

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](http://bundeskanzleramt.gv.at)

Bundesministerin für  
Frauen und Integration

**MMag. Dr. Susanne Raab**  
Bundesministerin für Frauen und Integration

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.498.748

Wien, am 2. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Shetty, Kolleginnen und Kollegen haben am 4. August 2020 unter der Nr. **3014/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Fragwürdige Studie des ÖIF zur Rolle von Moscheen bei der Integration in Graz“ gerichtet.

Einleitend ist festzuhalten, dass Religionen einen wichtigen Stellenwert bei der Identitätsfindung, der Bildung eines Gemeinschaftsgefühls und des Zugehörigkeitsgefühls einnehmen können. Daher sind sie auch relevante Faktoren in der Integrationsarbeit. Religiöse Vertreterinnen und Vertreter, Glaubenseinrichtungen sowie religiöse Vereine in Österreich spielen in diesem Bereich eine wesentliche Rolle und können wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Integrationsprozess sein. Dies gilt aber nur, wenn sie explizit das friedliche gesellschaftliche Miteinander sowie die Identifikation mit dem Aufnahmeland fördern. Daher sollten sie bei gesamtheitlicher Betrachtung von Integration nicht außer Acht gelassen werden. Aus all diesen Gründen ist die wissenschaftliche Erforschung, Begleitung und Analyse dieser Faktoren aus integrationspolitischer Sicht wichtig und zweckmäßig, um einerseits integrationsfördernde Ergebnisse und Trends zu dokumentieren, andererseits aber auch mögliche desintegrative Entwicklungen oder Vorfälle frühzeitig zu entdecken und aufzuzeigen.

Die an mich gerichteten Fragen beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 10:**

1. Sind Ihnen die Autor\_innen der sog. Studie „Diskurse in ausgewählten Grazer Moscheen und deren mögliche Auswirkungen auf den Integrationsprozess“ bekannt und wenn ja, um wen handelt es sich hierbei genau?
2. Über welche Qualifikationen verfügen besagte Autor\_innen, um eine solche sog. Studie zu betreiben?
3. Sind Ihnen die sog. „Rechercheure“ bekannt, die verdeckt an den Freitagspredigten teilgenommen und heimlich Videomitschnitte davon gemacht haben und wenn ja, um wen handelt es sich hierbei genau?
4. Über welche Qualifikationen verfügen besagte „Rechercheure“, um wissenschaftliche Daten im Integrationsbereich und zur sprachlichen Analyse zu sammeln?
5. Die sog. Studie zeigt durchaus einige bedenkliche Aussagen auf, die bei Freitagspredigten getätigt wurden. Die Studie per se wird jedoch den geringsten wissenschaftlichen Ansprüchen (Angabe der Autorinnen, Begründung der Wahl der Methode, Sachlichkeit etc.) nicht gerecht. Werden Sie als Integrationsministerin bzw. wird sich das Integrationsministerium öffentlich von der sog. Studie distanzieren?
6. Durch die Publikation der sog. Studie auf der Homepage des ÖIF entsteht der Eindruck, der ÖIF stehe hinter der sog. Studie und ihren nicht-repräsentativen Ergebnissen. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die sog. Studie von der Homepage des ÖIF entfernt wird?
  - a. Wenn nein, warum nicht?
7. Sehen Sie besagte sog. Studie als Handlungsaufforderung, um verstärkt im Bereich der Moscheen als Integrationsorte tätig zu werden und wenn ja, welche Schritte setzen Sie basierend auf den Ergebnissen der sog. Studie?
8. Dass Moscheen und andere religiöse Orte nicht desintegrativ wirken sollen, versteht sich von selbst. Sehen Sie als Integrationsministerin jedoch aktive Integrationsarbeit, wie sie in der sog. Studie von Moscheen erwartet wird, prinzipiell als eine Aufgabe von Moscheen?
9. Kommentator\_innen unterstellen der sog. Studie sowie der Schirmherrschaft durch den ÖIF und der erfolgten unreflektierten medialen Berichterstattung, massiven Schaden an der Beziehung zwischen Grazer Muslim\_innen und dem ÖIF angerichtet zu haben. Werden Sie als zuständige Bundesministerin hier aktiv den Dialog zu muslimischen Gemeinschaften suchen und versuchen, einem integrationsfeindlichen

*Klima entgegenzuwirken, welches die fragwürdige sog. Studie und die darauf erfolgte undifferenzierte mediale Berichterstattung zum Thema gewiss befeuert hat?*

- 10. Werden Sie sich in Zukunft dafür einsetzen, dass vom ÖIF in Auftrag gegebene Studien das Mindestmaß an wissenschaftlichen Standards erfüllen, um die Seriosität des ÖIF als Kerninstitution staatlicher Integrationsarbeit zu gewährleisten?**
- a. Wenn ja, wie genau wollen Sie das gewährleisten?*

Die selbständige Tätigkeit ausgegliederter Einrichtungen in privatrechtlicher Form ist keine Verwaltungstätigkeit, die der politischen Kontrolle iSd. Art. 52 Abs. 1 B-VG unterliegt. Der Fondsvorstand des „Österreichischen Integrationsfonds“ (ÖIF) leitet diesen Bereich eigenverantwortlich gemäß seiner Satzung nach dem Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz 2015.

MMag. Dr. Susanne Raab

